ich glaube doch, daß ich Theologie studieren werde; es muß herrlich sein, für den zu zeugen, der die Tauben hörend, die Sprachlosen redend machte. — Der alte Friedel hat mir einmal gesagt: «Es giebt auch noch andere taube Leute als diejenigen, denen das Ohr verschlossen ist, solchen Leuten ist ein guter Prediger der Arzt,» — wenn der liebe Gott mir die Gnade schenkte, ein guter Arzt für solche Taube zu werden, es wäre doch schön!" — Mir traten vor Rührung und Freude Thränen in die Augen, als Fritz so redete; ich umarmte ihn; aber ich sagte kein Wort, um nicht etwas zu äußern, das ihn hätte ärgern können; Fritz küßte mich und sprach herzlich: „Bleibe Du mein guter Engel!"

Ach, das war doch ein wundervoller Augenblick!

September. 13. Sonntag nach Trinitatis.

Luc. 10, 23—37.

Du sollst Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst. V. 27.

Heute schreibe ich wieder an der Fortsetzung von Urgroßtantchens Lebensgeschichte.

Frau Doktor Schmidt, Elisabeths Tante, hatte viel Verstand und bildete sich viel darauf ein; aber sie dachte, daß die Frömmigkeit eine Tugend sei, und ihr Streben ging dahin, nicht bloß für eine Frau mit Verstand, sondern auch für eine fromme Frau zu gelten. Sie hatte neben ihrem